

**Die kommunale Bürgergesellschaft im Internet:
Das Modellprojekt „Engagement-Plattformen für 2000 Kommunen“**

Die Bürgergesellschaft in Deutschland braucht neue Impulse und Wege der Organisation des sozialen und gesellschaftlichen Miteinanders. Bürgerschaftliches Engagement verschiedener zivilgesellschaftlicher Akteure spielt eine immer größere Rolle bei der Gestaltung der Gesellschaft. Im Zuge des demographischen Wandels, angespannter Haushaltslagen und den Prozessen des Stadtumbaus sind die Kommunen mit Problemen konfrontiert, die sie auf Dauer nicht mit den vorhandenen Ressourcen der Kommunalverwaltungen lösen können. Die bestehenden in den Kommunen praktizierten Verfahren des E-Governments reichen nicht aus, um die Bürger in eine Gesamtstrategie einzubinden und zu Akteuren in der Bürgerselbstverwaltung zu machen. E-Government bietet heute kaum Möglichkeiten der Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern in den Kommunen und den zivilgesellschaftlichen Einrichtungen und deren Angeboten.

Engagement online

Die Entwicklung des sogenannten WEB 2.0 oder des „Sozialen Internets“ eröffnet den Kommunen neue Potenziale einer aktiven Einbindung der Öffentlichkeit in die Arbeitsabläufe der kommunalen Behörden. Bisher bieten weniger als ein Prozent der ca. 12.600 Kommunen in Deutschland auf ihren Homepages Informationen und/oder Zugänge zu den Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in ihren Gemeinden an. Aber fünfundfünfzig Prozent der engagementbereiten Menschen wünschen laut Freiwilligensurvey „mehr Informationen über Gelegenheiten des Engagements“.

Bürgerschaftliches Engagement stellt in den Gemeinden gerade dort eine sinnvolle Ergänzung dar, wo die Gemeinden wichtige Vorhaben nicht aus eigener Kraft verwirklichen können, wie z.B. bei der Kinderbetreuung, der Hospizarbeit, der Flüchtlingshilfe oder der Arbeit in kommunalen Bibliotheken. Lokales Engagement unterstützt die Kommunen in der Gestaltung des lokalen Gemeinwesens, schafft aber auch einen qualitativen Mehrwert bei den Angeboten und dem Image der Kommunen. Die Bürgerinnen und Bürger werden dabei nicht nur in die Arbeitsabläufe der

Kommune eingebunden, sondern sie informieren die Kommunalverwaltungen zugleich auf direktem Weg über Probleme, Wünsche und den Zustand der Gemeinden. Die Kommunikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihren Kommunalverwaltungen und die Vernetzung von haupt- und ehrenamtlicher Arbeit weist die Kommunen als moderne Dienstleister aus. Der Gewinn solcher Beteiligungs- und Partizipationsformen liegt in der verstärkten Integration und der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Gemeinwesen. Die Einbindung der Menschen in die Gestaltungsprozesse durch moderne Internettechnologien wird zu einem wesentlichen Merkmal von lebens- und liebenswerten Kommunen.

Innovative Engagementförderung

Das bundesweite Modellprojekt „2000 kommunale Internet-Plattformen“ bringt erstmals die Förderung bürgerschaftlichen Engagements mit dem lokalen E-Government zusammen. Damit erhält die virtuelle Kommunalverwaltung ein virtuelles Ehrenamt büro. Das Projekt, das seit dem 1. Januar 2009 läuft und zunächst auf drei Jahre projektiert ist, zielt darauf, bei den teilnehmenden Kommunen eine bürgernahe „Engagement-Plattform“ in das lokale E-Government-Angebot zu integrieren. Die beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise erhalten die Möglichkeit, verschiedene Nutzungsmodule einer Engagement-Plattform ganz nach eigenem Bedarf zuzuschalten und zu gestalten. Die Technik der „Engagement-Fenster“ des „Bürgernetzes“ unter dem Dach des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ermöglicht dabei, verschiedene Module nach eigener Wahl in die Internetportale der Kommunen zu integrieren. Die Module können vollständig der lokalen Webseiten-Navigation und -Optik angepasst werden oder als aufklappbare „Fenster“ eingefügt werden. Das Projekt importiert neben den „Freiwilligendiensten aller Generationen“ zahlreiche lokale, regionale und bundesweite Angebote zum freiwilligen Engagement in die Webseiten der Kommunen, wie Zeit-, Geld- und Sachspendenbörsen, Zugänge zu Freiwilligenagenturen, Einsatzplätze im Jugendfreiwilligendienst, Nachrichten rund ums bürgerschaftliche Engagement, Tipps und Kommunikationsforen zum Vereinsleben und Hinweise zum Versicherungsschutz im Ehrenamt.

Die Interaktivität und Flexibilität des Internets sind dabei zentrale Voraussetzungen für die Aktualität der Informationen. Das Eigeninteresse der Akteure des bürgerschaftlichen Engagements selbst motiviert die Teilnehmer, für die Aktualität der Daten Sorge zu tragen. Die Partnerorganisationen des BBE-„Bürgernetzes“ (Freiwilligenagenturen und -zentren, Seniorenbüros, die „Stiftung Mitarbeit“ u.a.) werden ihre Kompetenzen im Zusammenhang mit diesem Vorhaben einbringen und fortentwickeln.

Ziel des Projektes ist eine einfache und unkomplizierte Vermittlung zwischen bestehenden Engagementmöglichkeiten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern in den Kommunen per Mausclick.

Das Projekt ist darüber hinaus verknüpft mit der ebenfalls vom BMFSFJ geförderten und vom BBE realisierten bundesweiten Engagement-Plattform „Engagiert-in-Deutschland.de“. Die Plattform will die interaktive Vernetzung von Interessierten, Aktiven und Experten aus Staat, Wirtschaft und Bürgergesellschaft befördern. Die längst überfällige Verbindung der Technologien des Internets und des E-Governments der Kommunen mit dem bürgerschaftlichen Engagement bietet so moderne Kommunikations- und Teilhabemöglichkeiten für alle, die sich engagieren wollen, wie auch jene, die sich bereits engagieren und diejenigen, die Angebote zum Engagement und zur gesellschaftlichen Teilhabe machen.

Umsetzung und Kooperation

Realisiert wird das Projekt vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), das getragen wird vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge; gefördert wird es durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Deutsche Landkreistag sind als Partner bei der Verwirklichung unverzichtbare Unterstützer für das Gelingen des Projekts.

Die Integration des Internet-Angebotes von „2000 kommunalen Internet-Plattformen“ in die Webseiten der Kommunen wird vom BMFSFJ mit je 2.000,00 Euro gefördert und durch „Kompetenzteams“ begleitet. Die erfolgreiche und nachhaltige Nutzung des Engagementangebotes bedarf allerdings der Betreuung der Web-Plattform, der Verwaltungsintegration und einer Bekanntmachung des Internetangebotes in der lokalen Öffentlichkeit durch die Kommunen.

Nur wenn sich die örtlichen Behörden das neue Angebot zu eigen machen und seine Nutzung aktiv unterstützen, entwickelt es sich im lokalen Gemeinwesen zu einer lebendigen Kommunikationsplattform zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger und des kommunalen Gemeinwesens.

Dr. Wolfgang Vorkamp ist Projektleiter und wissenschaftlicher Referent des Modellprojekts "Engagement-Plattformen für 2000 Kommunen". **Jörg Deppe** ist Gesamtleiter der Internet-Vernetzungsaktivitäten des BBE rund um das "Bürgernetz", zu denen u.a. auch die Entwicklung des Portals "Engagiert in Deutschland" zählt.

Kontakt: **wolfgang.vorkamp@b-b-e.de**
 joerg.deppe@b-b-e.de